

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. ob. Konkursen einseitig wird. Erschließungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Einzelgen. preis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Restzeile 45 Pf. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.40 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

217

Altensteig, Freitag den 16. September 1932

55. Jahrgang

### In politisch bewegten Zeiten

Ist das Lesen einer Tageszeitung eine ganz besondere Notwendigkeit. Vergessen Sie deshalb nicht, für den Monat Oktober noch die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen.

### Die neue Jugendberziehung

20 Lager — Lehrpersonal und Schüler

Wie der „Vollanzeiger“ erzählt, sind die Vorbereitungen für die neu zu schaffende Organisation zur Jugendberziehung bereits dadurch getroffen, daß die Lehrer zum größten Teil ausgebildet sind. Die Leitung der ganzen Organisation wird ehrenamtlich erfolgen. Die Geländesportschulen, die bereits bestehen, werden vom Reich zur Ausbildung übernommen. Als Sportlehrer kommen im allgemeinen frühere Offiziere in Betracht. Es werden, wie schon gemeldet, etwa 20 Lager in Deutschland gebildet, in die je 100 bis 200 Mann je drei Wochen aufgenommen werden, und zwar ohne Parteiuniform. Es werden Drillkämpfe getragen. Die Verpflegung in den Lagern ist amtsächlich.

Der Erfolg des Geländesports hängt in höchstem Maße von der Persönlichkeit und dem Können des Lehrers ab. Die Körperkultur soll Härte, Ausdauer und Zähigkeit erzielen und zu langwierigen Weidensleistungen befähigen. Sie umfasst im wesentlichen das was heute unter dem Sammelnamen „Leibesübungen“ verstanden wird. Dabei sind auf dem Gebiete der sportlichen Schulung einfache Naturformen ohne Betonung einer ausgeprägten Technik in den Vordergrund zu stellen. Gleichzeitig mit der Weidensübungen müssen die Ordnungsbildungen geübt werden. In jedem Ort finden jährlich zwei bis drei Prüfungen (Mai, August, Oktober) statt. Ein örtlicher Prüfungsausschuß ist zu bilden.

Für die Ausbildung kommen in Frage: Sportlehrer, frühere Reichswehroffiziere und frühere Polizeioffiziere. Der Lehrerkamm soll aber aus den Kreisen der Kursteilnehmer unter Umständen ergänzt werden. Vorgesehen ist eine enge Verbindung und ein Uebergang zum freiwilligen Arbeitsdienst.

### Paris nimmt Anstoß

Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ schreibt zu der durch Bezordnung geschaffenen Einsetzung des „Reichsministeriums für Jugendberziehung“, daß es sich um eine verkappte militärische Ausbildung der Jugend handle. Man könne sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die neue Organisation nur dazu geschaffen sei, dem stehenden Heere einen in jeder Beziehung militärisch ausgebildeten Organismus zur Seite zu stellen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß dieser Organismus die Reserve für die von der Reichsregierung beabsichtigte Bürgerwehr liefern werde. In ausländischen diplomatischen Kreisen Berlins sei man der Auffassung, daß dieser neue Gesetzesentwurf des Reichspräsidenten mit den Militärklauseln des Versailler Vertrages nicht in Einklang gebracht werden könne. Natürlich!

### Sozialdemokratischer Beschluß zur Wehrfrage

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beendete ihre Aussprache über die politische Lage und nahm, wie das Nachrichtenbüro des R.D.Z. erzählt, zu der Aktion der Reichsregierung in der Wehrfrage einstimmig eine Erklärung an, in der es heißt, daß die Sozialdemokratie für Deutschland stets die volle Gleichberechtigung auf dem Boden der allgemeinen Abrüstung gefordert habe. Die Sozialdemokratie protestiere gegen die Politik der kapitalistischen Regierungen, die immer wieder einen entscheidenden Fortschritt in der Abrüstung verhindern. Die Reichsregierung halte nun den Zeitpunkt für gekommen, für Deutschland die Freiheit zur Ausgestaltung seiner Wehrmacht zu beanspruchen. Die Sicherheit der Völker könne aber mit den Mitteln der militärischen Rüstung nicht erreicht werden. Insbesondere gelte dies für Deutschlands angelegtes seiner geographischen Lage und der militärischen und wirtschaftlichen Kräfte der anderen Länder. Die Sozialdemokratie halte deshalb die wehrpolitische Aktion der Reichsregierung für verfehlt. Diese Aktion bringe die Gefahr in sich, daß sie den anderen den Vorwand zu einem unerlösen Wettrüsten gebe, das am meisten die Sicherheit Deutschlands gefährde und die Völker in eine Katastrophe führen müßte. Jeder Schritt im Sinne der deutschen Rüstungsnot könne die Folge haben, Deutschland in politische Isolierung zu führen, die Welt gegen Deutschland zusammenzuschweißen und das Versailler Diktat zu verewigen. Daß die Reichsregierung in der größten wirtschaftlichen Krise und sozialen Verelendung mit kostspieligen Rüstungsplänen (!) hervortrete, fordere den entschiedenen Widerstand heraus. Abgesehen von dieser grundsätzlichen Ablehnung widerspreche die Fraktion den Plänen der Regierung auch schon deshalb, weil sie unter Ausschaltung des Parlaments und der öffentlichen Kritik durchgeführt werden sollen.

## Die politische Lage am Wochenende

### Hindenburgs Schlüsselwort

Reichstagsbeschlüsse verfassungswidrig, keine Folgerungen daraus

Das Schreiben des Reichstagspräsidenten an den Reichspräsidenten vom Donnerstag hat der Staatssekretär des Reichspräsidenten mit folgendem Briefe beantwortet:

Sehr geehrter Herr Reichstagspräsident! Der Herr Reichspräsident hat mich beauftragt, Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 13. September 1932 zu bestätigen. Unter Hinweis auf sein an Sie gerichtetes persönliches Schreiben läßt Ihnen der Herr Reichspräsident mitteilen, daß die nach Uebergabe der Aufstellungserordnung vom Reichstag nach gefassten Beschlüssen verfassungswidrig und gegenstandslos sind. Der Herr Reichspräsident beabsichtigt daher nicht, aus diesen Beschlüssen Folgerungen zu ziehen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener Dr. Weizsäcker.

### Das Spiel im Ueberwachungsausschuß

Berlin, 15. Sept. Im Ueberwachungsausschuß des Reichstags zog Abg. Pflanz (SPD.) seinen Antrag auf Unterjuchung der Reichstagsbeschlüsse am 12. Sept. und auf Begegnung zurück, aber die Kommunisten und Nationalsozialisten nahmen ihn ernst auf und verließen ihn mit einem Jubel, wonach auch Besuchen vernommen werden können, die der iranischen Reichstagsfraktion als Abgeordnete, Journalisten und Zuhörer beimobten. In der Abstimmung wurde dieser Antrag mit dem Zusatz einer Mehrheit, die sich aus nationalsozialistischen und Kommunisten zusammensetzt, angenommen.

Da infolge der Annahme dieses Antrages der Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volkvertretung in einen Untersuchungsanschuß umgewandelt wurde, erhob sich jetzt die Frage, wann und wie die nächste Tagung und die Besprechungen vorbereitet werden sollen. Vorsitzender Abg. Löbe (S.) hielt es für notwendig, daß ihm die Anberaumung der nächsten Sitzung überlassen werde, da für die Besprechungen ganz bestimmte Fristen eingehalten werden müssen. — Abg. Oberdorfer erklärte, es sei von Interesse, festzustellen, ob die Mehrheitsparteien dieses Ausschusses auch entschlossen seien. Herr v. Papen im Falle seiner Weigerung, zu erscheinen, vorzuführen und verhaften zu lassen. — Vorsitzender Abg. Löbe (S.) erwiderte, daß man sich mit dieser Frage erst zu befassen haben werde, wenn eine solche Weigerung wirklich erfolgen sollte. Reichstagspräsident Göring: Ich glaube nicht, daß der Reichstagspräsident die Gesetze mißachtet wird. Damit war die Sitzung beendet.

### Löbe bei Papen

Berlin, 15. Sept. Der frühere Reichstagspräsident Löbe, der jetzt Vorsitzender des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volkvertretung ist, hat in dieser Eigenschaft mit dem Reichstagskanzler von Papen Führung genommen. Gegenstand der Besprechung soll der gestrige Beschluß einer nationalsozialistisch-kommunistischen Mehrheit gewesen sein, den Kanzler und andere Regierungsmitglieder zum Zwecke einer Unterjuchung vor einen Untersuchungsanschuß zu laden.

### Strafantrag Görings

Wie der „Völkische Beobachter“ mitteilt, hat der Reichstagspräsident den Rechtsanwalt Dr. Franz 2 beauftragt, gegen den Reichstagskanzler von Papen Strafantrag zu stellen und Privatklage zu erheben wegen des in dem Briefe des Kanzlers an Göring enthaltenen Vorwurfs, Göring habe sich des Verfassungsbruches schuldig gemacht, als er dem Kanzler das Wort nicht erteilte.

Inbesondere werde die Beleidigung darin erblickt, daß der Reichstagskanzler in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten vom 12. September sagt, die Wortverfügung wäre ein schwerer Verstoß gegen die Verfassung, weiter darin, daß der Reichstagskanzler in seiner Rundfunkrede in weitesther deutscher Öffentlichkeit dem Reichstagspräsidenten den Vorwurf bewußt verfassungswidriger Haltung macht und endlich darin, daß der Reichstagskanzler in der amtlichen Erklärung der Reichsregierung vom 13. September dem Reichstagspräsidenten wiederum öffentlich den Vorwurf des Mißbrauches der Verfassung zum Nachteil der Reichsregierung macht. In der Klage, die am Donnerstag eingereicht worden ist, wird betont, daß Göring bei Uebernahme des Amtes des Reichstagspräsidenten sich verpflichtet habe, sein Amt in Uebereinstimmung mit der Verfassung auszuüben. Er erblicke daher in den Verfügungen des Reichstagskanzlers eine seine persönliche Ehre schwer kränkende Kundgebung.

### Rundgebung der NSDAP. im Sportpalast - Göring und Göbbels sprechen

Berlin, 15. September. Zur ersten Veranstaltung nach der Auflösung des Reichstages hatte die NSDAP. ihre Anhänger heute abend zu einer Kundgebung im Sportpalast aufgerufen, in der der Reichstagspräsident Göring als erster Redner u. a. ausführte, mit den jetzt Regierenden seien neue Gegner aufgetaucht, von denen sich aber die Nationalsozialisten die Früchte ihres 14jährigen Kampfes nicht rauben lassen würden. Sinn und Zweck des hoffentlich letzten Wahlkampfes sei, die Reaktion von dort hinauszuerwerfen, wo sie sich festgesetzt habe. Wenn der Reichstagskanzler sich heute über die Verhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum entäuerte, so scheint er zu vergessen, daß er vor Monatsfrist selbst noch dieser Partei angehört habe. Zu den Vorgängen im Reichstag führte Göring u. a. wörtlich aus: „Die Regierung wollte die Größe des Mißtrauens des Reichstages vor dem Volke verschleiern. Als der Reichstagskanzler mit der roten Wappe erschien, war es meine Pflicht, das Ansehen der deutschen Volkvertretung zu wahren und ich habe es getan. Ich hatte die Abstimmung begonnen und während einer Abstimmung bekommt auch ein Herr v. Papen nicht das Wort; denn auf dem Präzidententisch sah nicht ein Marxist, sondern ein Nationalsozialist“. Weiter erklärte der Redner, es handle sich nicht um einen Konflikt zwischen dem Reichstag und der Reichsregierung, sondern um einen Konflikt zwischen dem Herrenklub und dem deutschen Volke. Die NSDAP. rufe noch einmal zum Kampfe auf. Sie sei bereits über den Klassenkampf hinweggegangen und werde auch über die Reaktion hinwegschreiten. Der Parole der Gegner werde die nationalsozialistische Parole entgegengesetzt: Mit dem deutschen Volke für seine nationale und soziale Freiheit.

Nach der Rede Görings ergriff der Leiter der Berliner Nationalsozialisten Dr. Göbbels das Wort und begründete in seinen Ausführungen die Machtansprüche der Nationalsozialisten, die die Führung der Reichspolitik beanspruchten hätten, da nur der Reichstagskanzler den Kurs der Politik bestimme. Er zerpflückte in seinen weiteren Ausführungen die Notverordnungen und unterzog sie einer scharfen Kritik. Dann wandte er sich gegen das Lausanner Vertragswerk und gegen die Haltung der Regierung den einzelnen Parteien gegenüber. Er betonte dabei, daß eine nationale Politik nur betrieben werden könne, wenn man sich auf den ganzen nationalen Volksteil stützen könne. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen legte er sich mit der Haltung der Deutschnationalen auseinander und wies verschiedene Angriffe Hugenburgs gegen die Nationalsozialisten zurück. Er betonte dabei, daß die Nationalsozialisten in den 14 Jahren in vorderster Linie für die Niederbringung des Marxismus gekämpft hätten, während die Deutschnationalen jetzt plötzlich, nachdem der Kampf fast bis zum Sieg durchgefochten sei, aus der Verletzung aufgetaucht seien und Herr v. Papen den Reichstagskanzlerposten eingenommen habe. Das deutsche Volk würde es verstehen, wenn der Reichstagspräsident das bisher bewährte Führertalent Adolf Hitlers berufen würde und ihm erklärte: So wie Du Deine 14 Millionen geführt hast, so führe das deutsche Volk! Zum Schluß betonte Dr. Göbbels, daß die Nationalsozialisten eine Neuwahl nicht fürchteten, auch wenn die Nationalsozialisten weiter so verfolgt würden, wie unter dem Marxismus. Gerade in der Verfolgung sei die Bewegung zu dieser unerwarteten Höhe aufgestiegen.

### Appell der gesamten Münchener SA. und SS.

München, 15. September. Auf Befehl des Gruppenführers Hoßland, Freiherr v. Eberstein, findet im Zirkus Krone heute abend ein SA.-Appell der gesamten SA. und SS. des Standortes München statt, bei dem Gauleiter Wagner über die politische Lage spricht. Zuschauer aus der „rassen Parteidienstleistung“ haben, wie es im „Völkischen Beobachter“ heißt, mit Zustimmung der Gauleitung keinen Zutritt.

### Deutsche Volkspartei für „Nationalen Wahlblock“

Berlin, 15. September. Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Dingeldey, sprach vor einer großen Vertrauensmännerversammlung der Berliner Parteioorganisation im Saale des Reichswirtschaftsrates. Er ging auf die letzten politischen Ereignisse ein, um dann die Stellung seiner Partei zur Reichsregierung und deren Maßnahmen, sowie zu den Neuwahlen zu umreißen. Die Deutsche Volkspartei, so führte der Redner aus, unterstützte einmütig den Gedanken einer



überparteilichen Regierung, die auf das Vertrauen des Reichspräsidenten gegründet ist, und die mit starker Hand die Führung auf dem Wege der Reform behalten muß. Deshalb fordert sie für die nächsten Wahlen die Unterstützung dieser Politik und bei aller Betonung der eigenen Parteigrundsätze den gemeinsamen Aufmarsch aller Parteien, die sich hinter das Präsidialprogramm gestellt haben und es weiter unterstützen wollen. Die Deutsche Volkspartei verspricht sich in diesem Zeitpunkt nichts von Erörterungen über neue Parteischöpfungen, aber alles von der Einigung und dem kraftvollen Willen derjenigen schon vorhandenen politischen Faktoren, die entschlossen eine national-bürgerliche Linie eingenommen haben. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat sich heute einstimmig für die Bildung eines solchen nationalen Wahlbündnisses ausgesprochen, und die Partei erwartet, daß dieser Ruf im ganzen Vaterlande ein freudiges Echo findet. Die letzten Ereignisse haben Millionen von Wählern die Augen geöffnet, die bisher Nationalsozialisten und Zentrum gewählt haben. Die Deutsche Volkspartei erwartet mit ihnen, daß alle Deutschen, denen der wirtschaftliche Aufstieg und die staatliche Ordnung am Herzen liegen, die parteipolitischen Eifersüchteleien zurückstellen und daß der große einheitliche Aufmarsch aller nationalen Kräfte in den Kampf für das Programm Hindenburg führen wird.

### Die Tagung der Zentrumsparlei

Über die Tagung des Zentrumsvorstandes wird ein Bericht ausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Die Sitzung wurde eingeleitet durch eine kurze Ansprache des Parteivorstehenden Prälat Dr. Kaas, der den anwesenden früheren Reichskanzler Dr. Brüning herzlich begrüßte und ausführte: Bereits der letzte Wahlkampf ist gegen unseren Willen und gegen unseren Rat entfallen worden. Die Versuche der Regierung, mit den Hauptstützen des letzten Wahlsieges die Voraussetzung für ein stabiles politisches Weiterarbeiten zu schaffen, sind nach kurzen Anläufen zusammengebrochen. Erst in diesem Augenblick hat die Zentrumsparlei im staatspolitischen Pflichtgefühl den Versuch unternommen, aus der Volksvertretung heraus eine arbeitsbereite Mehrheit zur Stützung einer autoritären Staatsführung zu bilden. In dem Augenblick, wo im Gefolge dieser Bemühungen der aus den letzten Wahlen hervorgegangene Reichstag „drohte“ arbeitsfähig zu werden, sah das Kabinett von Papen ihn als seinen Feind an. Niemand hat eine Regierung von dem angerufenen Volksmitleid eine so vernichtende Antwort erhalten wie die in der denkwürdigen Montagssitzung, in der das „Kabinett der nationalen Konzentration“ ausgerechnet 42 Stimmen auf sich „konzentrierte“. Wir sind jederzeit bereit, ehrlich an der organischen Ausgestaltung der Verfassung mitzuarbeiten.

Sobald erhielt der geschäftsführende Parteivorstehende, Abg. Joos das Wort zu einem Vortrag über die politische Lage. Er betonte u. a.: Prälat Kaas hat seinerzeit den mit dem Kabinettswechsel eingeschlagenen politischen Weg als einen Zermweg bezeichnet. Die Ereignisse haben ihm recht gegeben. Wer die Reichsregierung davon abhalten sollte, einen falschen Weg weiterzugehen, der müßte gewissenhaft alle Möglichkeiten überprüfen, die zur Bildung einer wirklich verfassungsmäßigen Regierung führen könnten. Unser Ziel war Schaffung von Möglichkeiten, eine Regierung zu bilden, die sich auf eine Parlamentarismehrheit stützen, Vertrauen im Volk haben und die volle Innehaltung der Verfassung garantieren könnte.

Hinsichtlich der Zusammensetzung einer neuen Reichsregierung war man sich nicht im Zweifel über das entscheidende Recht, das dem Herrn Reichspräsidenten zusteht. Und was das Programm praktischer Arbeitsbeschaffung betraf, so hatten sich die Sachbearbeiter beiderseits auf Richtlinien geeinigt, die gesunden wirtschaftlichen Grundrissen gemäß waren. Im Hinblick auf das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung haben wir unsere begründeten Zweifel, Arbeitsbeschaffung ist gewiß nicht Reaktion. Aber reaktionär ist gewiß wenn man Subventioniert, ohne damit tatsächlich die Arbeit zu schaffen, die man verspricht.

### Eine bürgerliche Vereinigung.

Aus Kreisen der Wirtschaftspartei wird dem Nachrichtenbüro de. V. d. Z. mitgeteilt:

Am 12. September fand in der Berliner Handwerkskammer eine Versammlung von Angehörigen des bürgerlichen Mittelstandes von Groß-Berlin und aus der Provinz Brandenburg statt, die äußerst gut besucht war. Die Versammlung beschäftigte sich mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage und kam zu dem Ergebnis, daß nach dem bedauerlichen Verfall der politischen Parteien ein Zusammenschluß des bürgerlichen Mittelstandes auf neutraler wirtschaftlicher Grundlage erfolgen müßte. Einstimmig wurde die Gründung dieser Organisation vorgenommen, die den Namen „Bürgerliche Vereinigung für Handwerk, Handel und Gewerbe“ trägt.

### Was kosten die zwei Sitzungen des neuen Reichstags

Der letzten aufgelöste Reichstag der letzten Wahlperiode hat nur zwei Sitzungen abhalten können, von denen die zweite sogar noch ein vorzeitiges Ende fand. Trotz dieser Tatsache laufen aber die ordentlichen Unkosten weiter. Die Abgeordneten-Diäten, die monatlich 600 RM für jeden Abgeordneten betragen, werden von dem Tage vor der ersten Reichstagsitzung ab bis zur Neuwahl des neuen Reichstages gezahlt. Da als letzter verfassungsmäßiger Wahltermin der 6. November in Frage kommt, würden Diäten also für die Zeit vom 29. August bis 6. November gezahlt werden müssen. Das sind für 608 Abgeordnete je 1380 RM, oder insgesamt rund 850 000 RM. Hierzu kommen die Kosten für die Freifahrtkosten, die den Abgeordneten vom Tage der Wahl, also bis Mitte November zustehen. Hinzu kommen ferner die Kosten für Drucksachen, Auskünfte usw. Es ergibt sich somit, so schreibt das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, daß die beiden Reichstagsitzungen, zu denen der Reichstag allein gekommen ist, rund eine Million RM kosten. Jeder Reichstagsabgeordnete erhält, wenn man seine Gesamtdiäten auf die beiden tatsächlich stattgefundenen Reichstagsitzungen umrechnet, pro Sitzungstag nahezu 700 RM.



Konteradmiral Albrecht, Konteradmiral Forster die neuen Marineweise

### Ergänzungsverordnung zur Arbeitsbeschaffung

Berlin, 15. Sept. Im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt erscheint eine Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung vom 5. September 1932, die gleichzeitig mit dieser Verordnung am 15. September in Kraft getreten ist. Sie bringt nicht nur Durchführungsbestimmungen über die Bestimmung der selbständigen Betriebsabteilung den Wert der Sachbezüge und den Kreis derjenigen Personen, die bei Vermehrung der Arbeiter und Angestellten nicht zu zählen sind, sondern gibt auch wichtige Ergänzungen. Insbesondere stellt sie die Berechnung der vorhandenen Belegschaft und ihrer Vermehrung grundsätzlich auf die 10-Stunden Woche ab. Demgemäß wird eine Vermehrung der Arbeitnehmerzahl, die nur durch Verfürgung der Arbeitszeit bis auf 40 Wochenstunden erzielt ist, nicht angerechnet. Umgekehrt wird denjenigen Arbeitgebern, die in den Monaten Juni bis August durchschnittlich eine geringere als 30stündige Wochenarbeitszeit hatten, die Zahl der tatsächlich neu eingestellten Arbeitnehmer erhöht angerechnet. Dadurch wird die Ungerechtigkeit vermieden, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit gestreift hatten, jetzt schlechter gestellt werden als diejenigen, die durch Verminderung der Belegschaft eine volle Beschäftigung von 48 Stunden aufrecht erhalten haben. Ebenso wird vermieden, daß der Arbeitsverdienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, der bei Verkleinerung der Arbeitszeit naturgemäß schon eine Minderung erfährt, außerdem auf Grund der Verordnung durch Unterschreitung der tariflichen Sätze weiter verkleinert werden kann.

Eine solche doppelte Kürzung würde nur in den Fällen eintreten, in denen ein Betrieb so viele Arbeitnehmer neu einstellte, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausgeglichen würde, sondern darüber hinaus eine Vermehrung der Beschäftigung einträte. Damit ist auch der Gefahr vorgebeugt, daß infolge Kürzung der Arbeitszeit trotz Vermehrung der Belegschaft eine Minderung der Gesamtlohnsumme eintritt. Ein genügender Anreiz für die Arbeitgeber, auch bei unverändertem Arbeitsbedarf zur 10-Stunden-Woche überzugehen und die Zahl der Arbeitnehmer zu vermehren, bleibt erhalten, weil in Aussicht genommen ist, bei der Gewährung von Steuererleichterungen für die Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern von einer Verknüpfung mit der Beschäftigungszeit Abstand zu nehmen. Die 400 RM, nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932, Teil Kap. 1, wird der Arbeitgeber also auch dann erhalten, wenn die Vermehrung seiner Belegschaft nur auf einer Verkleinerung der Beschäftigungsdauer und nicht auf einer Steigerung der Produktion beruht.

Außer diesen allgemeinen Vorschriften werden im Reichsarbeitsministerium noch besondere Bestimmungen zur Durchführung der Verordnung vom 5. September bei K o r d l ö h n e n und in der Seefahrt vorbereitet. Ihre Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Ausführungsbestimmungen über die Steuerergünstigungen erscheinen in der nächsten Woche.

### Ein tolles Stück

#### Kraubüberfall vor dem Rathaus Charlottenburg

Berlin, 15. Sept. Nach den bisherigen Ermittlungen hat sich der Raubüberfall vor dem Rathaus Charlottenburg folgendermaßen abgepielt:

In der 9. Vormittagsstunde, als vier Beamte der Berliner Verkehrsgesellschaft aus der Girokasse, die sich im Rathaus Charlottenburg befindet, herauskamen, wurden sie von vier jungen Burschen, die offenbar in dem gegenüberliegenden Hause gewartet hatten, überfallen. Zwei BVG-Beamte, die die schwere Kiste trugen, in der sich 33 100 RM in Zehn-, Zwanzig- und Hundertmarkscheinen für die morgige Lohnzahlung befanden, wurden vom Leiter des Betriebsbahnhofs Helmholtstraße, M a n e r, und dem Chauffeur des Wagens auf dem Wege von der Kasse bis zum Auto gedeckt. Die vier Burschen schlugen auf die Träger der Kiste ein, die den Holzlasten fallen ließen, und feuerten gleichzeitig auf die Begleiter jenseits Schüsse ab. In der allgemeinen Verwirrung ergrißen die Räuber blitzschnell die Kiste und warfen sie in eine bereitstehende, dunkelblaue Mercedes-Benz-Limousine, mit der sie durch die Leibnizstraße in Richtung Kurfürstendamm davonsaßen und im Gehäuf des Straßenverkehrs unerkannt entkamen. Der Vorsteher des Betriebsbahnhofs in der Helmholtstraße, der 66jährige M a n e r, hat einen Kopfschuss erhalten, an dessen Folgen er eine Stunde später im Krankenhaus Westend verstarb.

Die Beamten hatten wie alljährlich, die Fahrgelder des Betriebsbahnhofs Helmholtstraße nach der Girokasse geschickt und waren beauftragt, die Lohnelder für die morgigen stattfindenden Lohnzahlungen in Empfang zu nehmen. Die täglichen Geldtransporte der BVG, die von sämtlichen Betriebsbahnhöfen nach den Girokassen durchgeführt werden, sind bisher immer ohne polizeilichen Schutz gewesen. Lediglich die Begleitpersonen sind bewaffnet. Der Wagen, den die Räuber benutzten, ist in der Landshuter Straße gestohlen worden. Er gehört der Firma

Kohlengroßhandel, Gesellschaft für Handel und Industrie, Friedrich Winoor. Der Raubüberfall in der Berliner Straße hat ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Zahllose Neugierige umstanden das Rathaus und behinderten schließlich den Verkehr derart, daß die Polizei die Menschenmenge zerstreuen mußte.

Das von den Berliner Geldtransporträubern zu ihrem Ueberfall benutzte Auto konnte mittags auf der Chaussee nach Moorlake hinter der Glentzer Brücke aufgejagt werden. Von den Tätern selbst fehlt noch jede Spur. Für ihre Ergreifung sind insgesamt 2000 RM. Belohnung ausgesetzt worden.

### Das Eisenbahnunglück in Algerien

Der Militärsonderzug mit zwei Offizieren, 73 Unteroffizieren und 435 Mann der Fremdenlegion war um 7.15 Uhr in Richtung Karolles aus Sidj Bel Abbas abgefahren. Einige Kilometer von der Station Turenne entfernt entgleiste der Zug infolge Untergrabung der Gleise durch die heftigen Regengüsse der letzten Zeit. Die Lokomotive und 31 Wagen führten um und fielen in eine 20 Meter tiefe Schlucht, wo sie in einem schrecklichen Durcheinander zerfielen. Nur der am Schluß des Zuges laufende Gepäckwagen blieb am Rande der Schlucht stehen.

Ein in der Nähe der Unglücksstelle befindlicher Eingeborener benachrichtigte den nächsten Gendarmeposten, der die Meldung an den Bahnhof Turenne weitergab. Das Bahnhofspersonal von Turenne und die größte Zahl der Bewohner von Turenne eilte sofort an die Unglücksstelle und leistete zusammen mit den unverleht gebliebenen Legionären die erste Hilfe. Inzwischen wurden von Tlemcen und Sidj Bel Abbas zwei Hilfszüge mit Ärzten und Sanitätspersonal abgeandt. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da die Schlucht schwer zugänglich ist und die Dunkelheit hereingebrochen war, so daß Scheinwerfer aufgestellt werden mußte. Fast das ganze Zugpersonal befindet sich unter den Toten, außerdem ein Offizier der Fremdenlegion. Gegen 9 Uhr abends traf ein Zug mit den ersten Verwundeten in Tlemcen ein. Bisher sind etwa 50 Tote identifiziert worden.

#### Die Aufräumarbeiten noch nicht beendet

Paris, 15. September. Wie Havas meldet, sind die Aufräumarbeiten an der Stelle der Eisenbahnkatastrophe noch immer nicht zum Abschluß gekommen. 212 Verletzte sind ins Krankenhaus eingeliefert worden, von denen drei in der Nacht gestorben sind. Man nimmt an, daß noch etwa 30 Opfer unter den Trümmern liegen.

### Neues vom Tage

#### Englands Politik in der Abrüstungsfrage

London, 15. Sept. „Daily Express“ erfährt, daß die britische Regierung im Begriffe sei, eine Vertagung der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz nach dem Zusammentritt am 28. September vorzuschlagen. Danach soll zwischen den Hauptmächten eine Beratung stattfinden, an der wahrscheinlich die Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Belgiens und Polens teilnehmen werden, die so auf jeden Fall wegen der Seiten des Völkerbundesrates, und der Abrüstungsverhandlungen in Genf sein würden. Die Initiative zu diesem Vorschlag soll von Macdonald kommen. Das Blatt erklärt, es verlautet, daß die jetzt von der britischen Regierung formulierten Politik in der Hauptsache darin besteht, Deutschland im Prinzip die Gleichberechtigungstellung zu gewähren, womit zunächst eine Vereinbarung vernünftiger wäre, durch die Deutschland sich verpflichten würde, tatsächlich nicht auszurüsten und dann eine Abrüstungskonvention, in der sich die anderen Mächte verpflichten würden, in weitergehendem Maße abzurüsten, als sie es bisher getan haben.

#### Der deutsche Außenhandel im August 1932

Berlin, 15. Sept. Die Einfuhr, die im August 331 Millionen RM betrug, ist gegenüber dem Vormonat um 35 Millionen RM zurückgegangen. Den härtesten Anteil an diesem Rückgang haben mit einer Abnahme um 24 Millionen RM die Lebensmittel. Die Ausfuhr beträgt im August 428 Millionen RM und hat gegenüber dem (berichtigten) Juliergebnis um 2,5 Millionen RM abgenommen. Einem Rückgang der Fertigwarenausfuhr um 5 Millionen RM, steht dabei eine Zunahme der Lebensmittelausfuhr um 2,5 Millionen RM gegenüber. Die Handelsbilanz schließt im August mit einem Ausfuhrüberschuss in Höhe von 97 Millionen RM, gegenüber (berichtigt) 65 Millionen RM im Juli ab.

#### Glückwünsche an Staatssekretär a. D. von Vindequitt

Berlin, 15. Sept. Reichspräsident, Reichskanzler, Reichsaussenminister haben dem Kolonialstaatssekretär a. D. von Vindequitt zum 70. Geburtstag Glückwünsche schreiben übermittelt, in denen dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß der Jubililar in seiner heutigen Stellung an der Spitze der kolonialen Bewegung Deutschlands die Früchte seiner Arbeit erleben möge.

#### Der „Völkische Beobachter“ gegen den Erüchtigungserlaß der Reichsregierung

München, 15. Sept. Zur Beratung des Reichstutatoriums für Jugendberufshilfe erklärt der „Völkische Beobachter“, es werde notwendig sein, diese neue Gründung der Reichsregierung mit dem in solchen Fällen gebotenen Mißtrauen zu beobachten. Aus den vorstehenden Andeutungen geht hervor, daß das Reichstutatorium eine Behörde werden soll, die sich vor allem für die politischen Verbände zu interessieren habe. Wie man es sich allerdings in den Kreisen der Regierung vorstelle, etwa marxistische und nationalsozialistische Organisationen zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen, bleibt ein Geheimnis. Wenn die Regierung glaube, mit ihrer Neugründung so etwas wie einen „staatlich konzentrierten Wehrverband“ etwa gegen die SA. aufstellen zu können, so werde das Ergebnis negativ sein.

#### Kraubüberfall auf eine Sanftliliale in Altona

Altona, 15. Sept. In die Filiale der Kommerz- und Privatbank in der Hoffmeisterstraße drangen vormittags drei maskierte Männer ein, die die beiden anwesenden Beamten mit Schusswaffen bedrohten. Einer der Räuber sprang über die Schalterbank in den Kassenraum. Den Bankbeamten gelang es jedoch, die Alarmrufe in Bewegung zu setzen. Durch das Sirenengehäuf, das auf der Straße hörbar wurde, wurden die Täter gefloht. Einer der Räuber rief schnell einen Flechtstall an sich, in dem sich jedoch nur fremde Geldsorten in Höhe von 80 bis 100 RM befanden und flüchtete mit seinen zwei Gefossen in einem Kraftwagen. Die Täter konnten jedoch bald durch die Polizei gestellt werden.



Die Kontingentierungsmassnahmen

Berlin, 15. Sept. Die Besprechungen über die beabsichtigten Kontingentierungsmassnahmen für die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte zwischen den beteiligten Reichsressorts sind, wie das Nachrichtenbüro des V.D.Z. hört, nunmehr im wesentlichen abgeschlossen. Noch in den letzten Tagen dieser Woche dürfte sich das Reichskabinett mit der Angelegenheit beschäftigen.

Nächtliche Boots-Katastrophe im Swinemünder Hafen Drei junge Menschen ertrunken

Swinemünde, 15. Sept. Im Swinemünder Hafen liegt zur Zeit die Segelboot „Solamander“, die dem Akademischen Verein Hütte gehört. An Bord der Nacht befanden sich fünf junge Studenten des genannten Vereins. Die Segler hatten am Abend des Dienstags zwei Mädchen an Bord eingeladen. Gegen 1 Uhr morgens wollte der Führer der Nacht, der Student Walter Wilde aus Berlin, die beiden Mädchen in einem Beiboot nach ihrem Wohnort Osterhofen übersetzen. Dabei ist das kleine Boot in das Kielwasser eines einlaufenden englischen Damers geraten und gekentert. Alle drei Insassen sind seitdem verschwunden. Es besteht kein Zweifel mehr, daß alle drei den Tod gefunden haben. Der ertrunkene Student ist der 24 Jahre alte Sohn des Professors Adolf Wilde aus Magdeburg. Bis zur Stunde ist noch keine Leiche geborgen.

Das Chaos in Chile

Santiago de Chile, 15. Sept. Nach dem gestrigen ereignisreichen Tag ist heute abermals eine Verschiebung der politischen Situation eingetreten. General Blanco, der bisherige provisorische Staatspräsident, hat, nachdem er gestern zurückgetreten war, wieder die Präsidentschaft übernommen und eine Regierung gebildet.

China gegen die Anerkennung des Mandchu-Staates

Peking, 15. Sept. Unmittelbar nach der amtlichen Bekanntmachung der Anerkennung des Mandchu-Staates durch Japan richtete die chinesische Regierung Protestnoten nach London, Paris, Washington, Rom und Genf, die Japan beschuldigen, die Gebiets- und Verwaltungshoheit Chinas verletzt zu haben, und ein sofortiges internationales Vorgehen verlangen. In einem Telegramm an den Völkerbund erklärt die chinesische Regierung, die Handlungsweise Japans sei mit dem Geiste des Völkerbundespatres unvereinbar und eine unmittelbare Beteiligung der Völkerbundversammlung.

Die Wohlfahrtserwerblosenlasten der Städte

Berlin, 15. Sept. Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, sind am 31. August in den Städten mit über 25 000 Einwohnern (mit zusammen rund 25 Millionen Einwohnern) 1 580 000 laufend unterstützte Wohlfahrtserwerblose gezählt worden. Gegenüber dem Vorkriegsstand bedeutet dies eine Zunahme um 30 000 Wohlfahrtserwerblose. — Für die Gesamtheit der Gemeinden ist für Ende August mit rund 2 450 000 Wohlfahrtserwerblosen zu rechnen.

Zusammentritt des technischen Ausschusses der Abrüstungskonferenz

Genf, 15. Sept. Der technische Ausschuss der von der Abrüstungskonferenz eingesetzten Kommission zur Prüfung der Ausgaben für nationale Verteidigung trat zusammen und begann mit der Prüfung der von der rumänischen Regierung eingereichten Schriftstücke. — Der Vertreter der deutschen Regierung, Ministerialrat Words vom Reichsfinanzministerium, ist nicht in Genf eingetroffen.

Daubmann vor der Berliner Presse

Berlin, 15. Sept. Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener veranstaltete eine Pressebesprechung, um dem heimgekehrten Oskar Daubmann Gelegenheit zu geben, die Berliner Presse über Unstimmigkeiten, die bei der bisherigen Untersuchung zutage getreten sind, aufzuklären. An der Besprechung nahm Hauptmann a. D. Bumiller vom Regimentsverein des 2. Bataillons Kaiser-Infanterieregiments 111, dem Daubmann angehört, teil. Hauptmann Bumiller erklärte u. a., daß im ganzen im Laufe der Untersuchung etwa 25 Punkte aufgetreten seien, denen man in der Öffentlichkeit Zweifel entgegenbrachte. Auch und nach sei ein Punkt nach dem anderen zugunsten Daubmanns aufgeklärt worden. Daubmann selbst trat der vielfach in der Öffentlichkeit laut gewordenen Auffassung entgegen, daß seine Eltern Zweifel an seiner Identität hätten. Das himme absolut nicht. Daubmann weigerte sich, so erklärte er, auch heute, den Namen des Schiffes und des Kapitäns anzugeben, der ihm auf seiner flucht Unterstützung gewährt hat. Er habe dem Kapitän damals das Ehrenwort gegeben, ihm keine Schwierigkeiten durch Kennung des Namens zu machen und dieses Ehrenwort halte er auch.

Rückkehr aus der französischen Fremdenlegion

Freiburg, 14. September. In den benachbarten Rheinländern Keurenburg und Breisach kommen zeitweise täglich junge Deutsche an, die in der französischen Fremdenlegion in Alger oder in Marokko dienten. Man sieht ihnen vielfach an, was sie gelitten haben. Mancher ist auch dem Regimentsdienst entflohen unter vielen Gefahren, da die afrikanisch-französischen Kolonialtruppen der Berber, vorzügliche Reiter und Schützen, die Wege der Wüste und Küste sorgsam bewachen. Allein in Marokko stehen 30 000 Legionäre im Dienste Frankreichs. Davon sind die meisten Deutsche, die Leben und Gesundheit im französischen Dienst für einen Tageslohn von zwanzig Pfennig opfern. Wie froh sind diese Menschen, wenn sie wieder deutschen Boden betreten, der seit dem Kriege für sie keine Arbeit hatte. Es ist viel gutes Soldatenblut darunter, das einem deutschen Heere alle Ehre hätte machen können. Kein Volk der Erde aber kann es auf die Dauer dulden, daß es sein junges und oft bestes Blut einem von Haß erfüllten Volke opfern muß, das aus in die Fesseln eines Sklavenvertrages geschmiedet hat.

Bevorstehendes Retirement

Berlin, 16. September. Wie die Blätter wissen wollen, sollen in nächster Zeit auf einer Reihe deutscher Auslandsposten Veränderungen stattfinden. Der deutsche Botschafter in Rom v. Schubert soll durch den bisherigen Gesandten in Belgien v. Hessel ersetzt werden. Botschafter v. Hösch soll seinen Pariser Posten verlassen und die seit dem Weggang des Freih. v. Neurath unbesetzte Botschaft in London übernehmen. Als Nachfolger Höschs wird der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Köster genannt.

Am Montag beginnen wir mit unserem neuen Roman:

„Drei Eichen-Hof“

Wolfgang Marken

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. September 1932.

Deutscher Abend. Es wird uns geschrieben: Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. veranstaltete am Samstagabend von 8 Uhr ab im „Grünen Baum“ einen Deutschen Abend. Neben einem Theaterstück, das eindringlich vor Augen führt, wie hart und aufopferungsvoll der Kampf gegen verhetzte Volksgenossen und überlieferter Vorurteile ist, kommen einige lebende Bilder, einige Volkstänze, Gesänge und Märche, sowie ein Stück „Fahnenfliegen“ beiträgt, zur Aufführung. Wenn auch alle diejenigen, die ihre Kraft und Zeit zur Durchführung bereitstellten mit Ausnahme der Fahnenfliegerin „nicht so weit her sind“, so ist das Programm des Abends doch so reichhaltig und gediegen, daß jeder Besucher mit Befriedigung nachhause gehen wird. Auch für die Besucher der früheren deutschen Abende wird alles, was aufgeführt wird, neu sein.

Obitverkauf. Bei dem am Montag erfolgten Obitverkauf der städtischen Obstbäume kam der gesamte auf 173 1/2 Zentner geschätzte Ertrag zum Verkauf. Erlöst wurden hierfür 648 Mark.

Batersbrunn, 15. September. (Dr. Zimmer gestorben.) Am heutigen Nachmittag durchlief den Ort die Nachricht, daß Dr. med. Wilhelm Zimmer entschlafen ist. Dr. Zimmer, der im Jahre 1899 zum Ortsarzt der Gemeinde Batersbrunn gewählt wurde, war bis in diesem Jahr im Dienst. Vor Monatsfrist nötigte ihn ein auftretendes Leiden zur Erholung zu suchen. Doch es war schon zu spät. Bald kam der Kranke wieder in die Heimat zurück und übertraf sich schnell ist heute der Tod eingetreten. In 33-jähriger Tätigkeit hat Dr. Zimmer wohl jede Familie im ganzen Tale kennen gelernt. Seine Erfahrung und sein Wissen verschaffte ihm weit über des Tales Grenzen Anerkennung. Während dem Kriege leitete Dr. Zimmer neben seinem ausgedehnten Bezirk zwei Reservelazarette in Freudenstadt. Dr. Zimmer war Junggehele. Seit einigen Jahren bewohnte die beiden Schwestern mit ihm das Doktorhaus. (Der in Altensteig noch in gutem Andenken stehende Professor Zimmer, ehemaliger Vorstand der Altensteiger Latein- und Realschule, war ein Bruder des Entschlafenen. Die Schriftleitung.)

Eutingen, O.A. Horb, 14. September. (Bahnbauarbeiten.) Die Gleis- und Bahnbauarbeiten am neuen Eutingen Bahnhof nehmen weiter einen rüstigen Fortgang. Das Empfangs- und Bahnhofgebäude strebt mit den Mauern schon aus dem Boden empor; bei Ergänzungen ist das Schnurgerüst für das untere Stellwerk errichtet worden, auch oberhalb der Brücke sind die Arbeiten an den weiteren Stellwerken im Gange. Eine Anzahl Arbeiter ist mit dem Einbau der Schwellen und Gleisanlagen beschäftigt. Bei der neuen Brücke wird zur Zeit die Kanalisation für die große Zufahrtsstraße gelegt. Auf der anderen Seite, in der Richtung nach Göttingen, ist dieser Tage die zweite Wasserleitung gegraben und zugedeckt worden. So ist der zweite Strang an die Gäuwasserwerkstatt Göttingen angegeschlossen, so daß ein Mangel an Wasser für die Bahn kaum mehr eintreten dürfte.

Horb, 15. Sept. (Die Bildehinger Steige wird gebaut.) Das Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf hat nunmehr die Arbeiten für den Neubau der Bildehingersteige zur Vergebung ausgeschrieben.

Sulz a. N., 14. September. Der Gemeinderat hat den Stadtvorstand beauftragt, die Vorarbeiten für den schon längere Zeit geplanten Bau eines Freibads einzuleiten. Die Arbeit soll im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes oder als Notstandsarbeit durchgeführt werden.

Dunningen, O.A. Kottweil, 15. September. (Zwei landwirtschaftliche Anwesen abgebrannt.) Am Mittwochmorgen, kurz vor 2.30 Uhr, ertönte Feueralarm; es brannte das Haus des Straßenwarts Jos. Burri in der Seedorfer Straße. Durch Flugfeuer stand das Haus des Landwirts Pius Mauch, welches zum Teil noch weiche Bedachung hatte, auch in hellen Flammen. Beide Gebäude sind, da die anderen Nachbargebäude stark gefährdet waren, vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Stuttgart, 15. Sept. (Von der Technischen Hochschule.) Universitätsprofessor Dr. Walter Hieber in Heidelberg übernimmt mit Beginn des Wintersemesters die durch Weggang von Prof. Dr. A. Simon freigewordene Dozentur am Anorganisch-Chemischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart und die Stellung eines Leiters der analytischen Abteilung dieses Laboratoriums. Dr. Hieber ist der Sohn des früheren Staatspräsidenten.

Schutz gegen Zwangsversteigerungen. Der Abg. Rurr und die übrigen Mitglieder der nat.-soz. Landtagsfraktion haben im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die Reichsregierung zu veranlassen, unverzüglich gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen, durch die Volksgenossen, die infolge der allgemeinen Wirtschaftslage unvermeidlich in Not geraten sind, vor der Versteigerung ihres Grund- und Hausbesitzes durch Zwangsversteigerungen geschützt werden.

Einstellungen im Vojahbetrieb. Auf Grund der Bestimmungen der Notverordnung sollen, wie die Schwäbische Tagwacht berichtet wird, in einem Vojahbetrieb Anfang Oktober hundert Arbeiter eingestellt werden. Die Arbeitszeit wird von 48 auf 40 Stunden reduziert.

Stellvertreter des Schlichters. Der Schlichter für Südwestdeutschland hat den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses Stuttgart, Landgerichtsrat Köpf, mit seiner Stellvertretung betraut.

Tagung. Die diesjährige ordentliche Landesversammlung des Württ. Krankenfassenverbandes findet am 25. September im Bürgermuseum statt.

Kadefahrersturz auf ein Auto. Am Mittwochabend prallte zwischen Degerloch und Landhaus ein Kadefahrer mit einem in schneller Fahrt befindlichen Auto zusammen. Bei dem Zusammenprall stürzte der Kadefahrer in die Fenster Scheiben des Autos, er wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag. Bei dem Kadefahrer handelt es sich um einen 30 Jahre alten Mann namens Wilhelm Beder, wohnhaft in der Nähe von Waldenbuch.

Homöopathentagung. Mittwoch vormittag wurde der 7. internationale ärztliche Kongress der Stuttgarter homöopathischen Krankenhäuser im Bortragsaal des Landesunterstützungsamtes vom Vorsitzenden Dr. G. Leffer, Chefarzt der Frauenabteilung des hiesigen homöopathischen Krankenhauses, eröffnet. Gegen 120 Ärzte und Ärztinnen aus ganz Deutschland, Frankreich, Holland, Schweiz und Tschechoslowakei waren erschienen.

Intendant Michels. Intendant Hans Herbert Michels, der Leiter der Württ. Volksbühne, ist einstimmig zum Intendanten des Stadttheaters Krefeld als Nachfolger von Ernst Martin, des früheren Leiters der Württ. Volksbühne, der nach Kiel geht, gewählt worden. Intendant Michels behält jedoch im laufenden Spieljahr die Leitung der Württ. Volksbühne bei.

Verkehrsunfall. Am Mittwochabend fuhr in der Tübingerstraße ein 22 Jahre alter Kadefahrer gegen einen Personenkraftwagen. Er zog sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit starb.

Todesfall. Im Alter von 80 Jahren starb Oberlehrer i. R. A. Stöck, der seit 40 Jahren in der Hahnischen Gemeinschaft eine führende Stellung einnahm und weithin im Lande dadurch bekannt wurde. Ein wahrhaft frommer und bescheidener Mann, der auch in seinem Beruf als Lehrer Jahrzehnte lang im Segen wirkte. Bei der überaus zahlreich besuchten Beerdigung hielt Stadtpfarrer Fischer eine kurze Gedächtnisrede.

Stetten O.A. Waiblingen, 15. Sept. (Vom Starkstrom getötet.) Am Mittwoch nachmittag war ein kleiner Junge im Garten an eine herabgefallene Hochantenne gekommen. Auf sein Schreien eilte ein im Garten beschäftigter etwa 50 Jahre alter Mann herbei. Kaum hatte er den Draht berührt, als er auch schon tot zu Boden fiel. Das Kind blieb unverletzt. Offenbar war die Antenne beim Herabfallen mit einer Hochspannungsleitung in Verbindung gekommen und führte elektrischen Strom.

Badnang, 15. Sept. (Neuverpachtung der Bahnhofs-wirtschaft.) Der Betrieb der Bahnhofs-wirtschaft Badnang ist Herrn Ernst Eckstein, Bahnhofswirt in Freudenstadt Hbf. ab 1. Januar 1933 übertragen worden.

Reffen, 15. Sept. (Brand.) Abends brach in dem Doppelwohnhaus von Lokomotivführer Birkmaier und Küfermeister Schillingen ein Brand aus, der gefährlich zu werden drohte. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr wurde nur ein Teil des Wohnhauses sowie die mit Futtermitteln gefüllte Scheune ein Raub der Flammen.

Göppingen, 15. Sept. (Razzia.) Im Zusammenhang mit dem in Groß-Erlingen in der Nacht zum Sonntag begangenen schweren Einbruchdiebstahl, bei dem das Gasthaus zum „Baldhorn“ von unbekannten Tätern so gut wie ausgeplündert wurde, nahm die Polizei in den Häusern vor der Stadt eine größere Razzia vor. Dabei wurden sieben obdachlose Wanderer aufgefordert, die dem Schnellrichter vorgeführt, je zu sieben Tagen Gefängnis wegen Hausfriedensbruchs verurteilt wurden.

Faurndau O.A. Göppingen, 15. Sept. (Arbeiter-Einstellung.) Wie der „Hohenstaufen“ erfährt, beschäftigt die Württ. Schuhfabrik auf Grund der neuesten Notverordnung weitere 50-60 Leute in ihren Betrieb aufzunehmen. Die Firma hat schon in den letzten zwei Jahren wiederholt ihre Belegschaft bei voller Arbeitszeit vermehrt.

Schorndorf, 15. Sept. (Neues Obllagerhaus.) Die Kaufstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaften beabsichtigt, am Schorndorfer Güterbahnhof ein Obllagerhaus zu errichten, in dem das Tafelobst des Remstales gesammelt, sortiert und weitergeleitet werden soll. Daneben soll von der Kaufstelle aus ein Handel in Dingen- und Futtermitteln betrieben werden.

Merrieden O.A. Laupheim, 15. Sept. (Brand.) In der Schreinerwerkstatt des Georg Moser brach Feuer aus, das in den Holzvorräten reiche Nahrung fand und schnell um sich griff. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr konnte das Wohngebäude des Moser sowie das Gebäude der Witwe Kubel gerettet werden. Die Werkstat ist vollständig niedergebrannt.

Aufreute O.A. Wangen, 15. Sept. (Tödl. Verunglück.) Ein Motorradfahrer fuhr in mittlerem Tempo und sah vor sich einen Burschen mit dem Fahrrad mitten auf der Straße. Er gab zweimal Signal, aber der noch unsichere Radfahrer hörte anscheinend nur das letzte Zeichen. Während der Motorradfahrer bremste und rechtmäßig links fuhr, kam der fast taube Radfahrer ebenfalls links und fuhr vorne ins Fahrzeug. Durch den Zusammenstoß erhielt der junge Mann eine schwere Kopfverletzung, die er dann nach anderthalb Stunden erlag. Der Vater Xaver Schorer, der seinen Sohn von nächster Nähe verunglücken sah, eilte sofort herbei.

### Letzte Nachrichten

**Samstag wieder Kabinettsitzung**  
 Berlin, 15. September. Wie wir erfahren, wird das Reichskabinett am Samstag wieder zusammentreten, um sich dann mit den Fragen der Kontingentierung und dem Zinsproblem zu beschäftigen.

**„Graf Zeppelin“ in Fernambuco eingetroffen**  
 Paris, 15. September. Havas meldet aus Fernambuco, daß „Graf Zeppelin“ um 19.15 Uhr dort eingetroffen ist.

**Chilenische Aufständischenführer Benitez verhaftet**  
 Paris, 15. September. Nach einer Havasmeldung aus Santiago wird offiziell mitgeteilt, daß die Regierungstruppen den Flugplatz der Aufständischen eingenommen haben. Der Aufständischenführer, Fliegeroberst Merino Benitez, sei verhaftet und nach Santiago gebracht worden.

**England und der deutsche Gleichberechtigungsanspruch**  
 London, 15. September. Die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage ist, wie Reuters aus guter Quelle erfährt, in den letzten zwei bis drei Tagen im Foreign Office erörtert worden. Die Prüfung der Frage, welche Haltung Großbritannien in dieser Angelegenheit einnehmen solle, sei aber noch nicht abgeschlossen.

**Hitler vor der Münchener SA. und SS.**  
 München, 16. September. Im Zirkus Krone hielt gestern abend die SA. und SS. einen Appell ab, auf dem nicht wie angekündigt — Gauleiter Wagner, sondern Adolf Hitler sprach. Hitler nahm scharf Stellung gegen die Regierung Papen sowie gegen die Deutschnationalen. Zu den Neuwahlen erklärte Hitler, daß er sich freue, daß es nun zu einer Neuwahl komme, denn jeder Wahlgang habe ihm mehr Anhänger und ihn dem Ziel näher gebracht.

**Der Aufklärungsausschuss für nationale Sicherheit zur Frage der Gleichberechtigung**

Berlin, 15. September. Der Aufklärungsausschuss für nationale Sicherheit hat an den Reichsminister des Auswärtigen v. Neurath heute ein Schreiben gerichtet, das sich mit der deutschen Denkschrift zur Gleichberechtigung und der französischen Antwortnote beschäftigt. In dem Schreiben heißt es u. a.: Wir erwarten, daß die deutsche Reichsregierung unzweideutig daran festhält, daß für Deutschland unter keinen Umständen eine Stellung minderen Rechtes in Frage kommt. Auch mit einer lediglich theoretischen Anerkennung seiner Gleichberechtigung kann Deutschland sich nicht zufrieden geben. Voraussetzung für weitere Verhandlungen ist das Zugeständnis der vollkommenen praktischen Gleichberechtigung.

**Aufdeckung einer Geheimbrennerei und Falschgeldmünzerei**  
 Gelsenkirchen, 16. September. Bei dem Kaufmann Kurt Senger wurde gestern durch die Kriminalpolizei eine Durchsuchung der Wohnung vorgenommen, da dieser in dem Verdacht stand, eine Geheimbrennerei zu unterhalten. Bei der Durchsuchung wurden Gegenstände vorgefunden, die zur Herstellung von Branntwein erforderlich sind und Feststellungen haben aber ergeben, daß er auch Branntwein verkauft hat. Bei der Durchsuchung fanden die Beamten auch zwei Gießformen für Fünfmarkstücke, eine Menge Weighaus und einen Gießlöffel. Drei weitere Formen wurden noch im Ofen versteckt vorgefunden. Der Kaufmann gab an, er habe Falschgeld herstellen wollen, was ihm aber nicht geglückt sei. Ob dies zutrifft, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben.

**Gestorben**  
 Jägersberg: Joh. Jaf. Seid, Hansmichelsbauer, 71 J. a.  
 Breitenberg: Barbara Bürtle geb. Kiezingler, 64 J. a.

**Wetter für Samstag**  
 Ueber Süddeutschland bilbet sich ein starker Hochdruck. Für Samstag ist nach Frühnebeln aufheiterndes und im wesentlichen trockenes Wetter zu erwarten.

**Altensteig-Stadt.**  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Am Sonntag, den 18. September rücken sämtliche 4 Kompanien zur Übung aus.  
 Antreten pünktlich 1/8 Uhr vormittags.  
 Das Kommando.

**Simmersfeld.**  
 Wir erlauben uns, anstatt persönlicher Besuche auf diesem Wege alle Freunde und Bekannte zu unserer **kirchlichen Trauung** auf Sonntag, den 18. September 1932, nachmittags 3 Uhr im Lokal der neapostolischen Gemeinde Besenfeld, freundlichst einzuladen.  
 Frida Hanselmann  
 Konrad Braun

**Egenhausen.**  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verlust unseres lieben Gatten und Vaters, Sohnes und Bruders **Karl Brenner** für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, besonders seiner Arbeitskollegen von Altensteig, für die trostreichen Worte unsres aus dem Urlaub herbeigeeilten Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes und die schönen Posaunenchor von Seiten seiner Freunde, für die aufopfernde Hilfsbereitschaft von Schwester Anna, für den warmen Nachruf von Herrn Hennefarth und Maisenbacher, sowie die vielen Kranzspenden, sagen herzlichen Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

**Ebhäusen.**  
 Empfehle mein Lager in **neuen und gebrauchten Fässern** Tausche auch gegen Obst.  
 H. Stoll, Käferei und Weinhandlung.

**Verlobungs- und Hochzeits-Karten** fertigt rasch und sauber die **W. Rieker'sche Buchdruckerei** in Altensteig.

**Deutscher Abend**  
 Morgen Samstag, 17. September 1932 abends 8 Uhr im „Grünen Baum-Saal“ mit abwechslungsreichem Programm. Deutschgefzinnte aller Stände aus Nah und Fern sind herzlich eingeladen.  
 Unkostenbeitrag 30 S. Saalöffnung 1/8 Uhr.  
**N. S. D. A. P. Ortsgr. Altensteig**

**Brille verloren**  
 auf dem Weg zum Waldfriedhof. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Blattes.  
**Omnibus-Verkehr.**  
 Morgen Samstag, 17. und Dienstag, den 20. Sept. Fahrt nach Stuttgart Abfahrt 7.20 Uhr Fahrpreis Mk. 4.50 für Hin- und Rückfahrt  
 Anmeldungen im Gasthof „Grüner Baum“, Tel. 20.  
 Omnibusverkehr Gebr. Klumpp, Batersbronn SA. 2233.

**Gute Suppenhühner** hat laufend abzugeben ebenso auch **schöne Junghühner** aus bester Zucht stammend. **Kaiser, Zumweiler** Anerkannte Leistungszuchtstation der Weltl. Landwirtschaftskammer Telefon Nr. 128 Altensteig

**Bei Schlaflosigkeit** Nervosität, innerer Unruhe ist Dr. Bulleb's Schlaf- u. Nerventee von ungemöhnlicher Wirkung. Ein Zusatz von Dr. Bulleb's Nerventropfen ist unerlässlich.  
**Löwen-Drogerie Hiller** Marktplatz.

Bringe morgen Samstag ab 12 Uhr im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig einen Transport **Oberländer und Hohenloher Milch- u. Läufer-schweine** zum Verkauf  
**W. Wanner, Holzgerlingen.**

**Spart am rechten Fleck** Kauft nur Gläser **WECK** **Jetzt 20% unter Vorkriegspreis!** Verlangen Sie Preisliste in der anerk. Verkaufsst. **Chr. Burghard Jr. Altensteig.**

**Weißblechboxen zum Einkochen** von Obst, Gemüse, Fleisch etc. sind vorrätig in der Verkaufsstelle von **Jr. Henzler, Fleischerei** Tel. 61 Altensteig, Marktplatz Preis für 1 Alg.-Dose samt Verschleiß 25 S.

**la. Filder-Sauerkraut** frisch eingetroffen **Roussim** Warenabgabe nur an Mitglieder.

**LÖWEN-LICHTSPIELE**  
 TONFILM-THEATER NAGOLD  
 Das große deutsche Filmwerk **ANDREAS HOFER** der Freiheitskampf des Tiroler Volkes sowie löwende Wochenschau und Beiprogramm  
 Freitag 8.15 / Samstag 8.15 / Sonntag 2.15, 4.30, 8.15

**Grömbach.** Am Sonntag, den 18. September 1932 bei Johannes Frey **20er-Feler** wozu freundlichst einladen **Mehrere 20 er.**

**Butterpergament-Papier** empfiehlt die **Buchhandl. Lauk, Altensteig und Nagold.**

**Arterienverkalkung,** Magen-, Herzleiden, Blasen-, Nieren- und Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht, Vorgebeugt, größte Erfolge durch den garantiert echten **Nerus Knoblauchsaff** Bei Zucker: „Nerus“, Meerrettichsaft. Große Packung Mk. 2.75. **Buchhandlung Lauk Löwen-Drogerie, Hiller.**

**Die billige Familien-Zeitschrift für jedermann**  
**KOSMOS**  
 3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vierfarbigen Tafeln und 1 hochinteressantes Buch im Vierfarbdruck nur RM 1.85  
**Buchhandlung Lauk in Altensteig und Nagold**

Berliner Illustrierte Zeitung  
 Münchner Illustrierte Presse  
 Hackebeils J. 3.  
 Das Illustrierte Blatt  
 Stuttgarter Illustrierte  
 Funk-Illustrierte  
 Illustrierter Beobachter  
 Motor und Sport  
 Die Grüne Woche  
 Die Woche  
 liegen stets auf bei der **Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**